

Höchstgehalt von 5500 M. Die Wahl geschieht für eine Dauer von 12 Jahren.

* Persönliche Vorstellung der Retoren und Lehrer beim Landrat. Das „Amtliche Schulblatt für den Regierungsbezirk Merseburg“ enthält in seiner Jubiläumsgabe eine an die Kreis-

* Von der preussischen Bahn. Eine bedeutsame Neuerung, durch die die Sicherheit bei Eisenbahnfahrten erhöht wird, ist jetzt durch die Einführung der selbsttätigen Türschließer an den Personenzügen erreicht worden.

* Erneuerungsarbeiten. Die Witterung im Juni war im allgemeinen recht günstig für die Weiterentwicklung der Feldfrüchte.

* Rauch- und Rußbelästigung. Das preussische Ministerium des Innern stellt im Laufe Ermittlungen darüber an, welche Maßnahmen zurzeit gegen die irdischen aufzutretenden Rauch-

* Der Ruderklub hatte für gestern Abend seine Mitglieder, sowie Freunde und Gönner ins Bootshaus zum Konzert eingeladen. Der Einladung war zahlreich entsprochen worden.

* Im Tiroll-Theater wurde gestern Abend Joh. Weinolds Volksstück: „Aus der Art geschlagen“ aufgeführt. Der Besuch war stark.

* Als Herr Dr. Haade hat die schönen Worte zur Tat gemacht, während Herr Stadtrat Rohde sich schon als solcher fort meldete und die Herren Dietrich und Dr. Hauswald schon nach kurzer Zeit fort traten.

* Als Herr Dr. Rabemacher die den Zuhörern gemäß ebenso neue als interessante Mitteilung machte, daß ein Bischof seiner ausragenden Haushälterin das Privilegium verliehen habe, an der Königsbrücke Kirchen, Birnen, Pfäumen und Weintrauben zu verkaufen, fiel mir das amüsante Liedchen aus der Sonntags-Vorstellung des „Wassensieders“ ein.

Stück ausgeführt wird, sein Amtsbruder Rüdch ein Dorn im Auge wegen seiner ganzen Denkart, Sinnesweise und der Art, wie er sich im gesellschaftlichen Verkehr liebt und Pippmann sucht seinen Amtsbruder bei dessen geistlichen Vorgesetzten anzuknurren, wie und wo es nur eben möglich ist.

* Ein verbrecherisches Verbrechen. Unter der Antlage des Mordversuchs und schweren Diebstahls hatten sich am Dienstag vor dem Leipziger Schöffengericht 20 Jahre alte Handarbeiter Heßler aus Merseburg und seine gleichalterige Geliebte, die Arbeiterin Johanna Schmidt aus Plan in der Aldermar, zu verantworten.

* Heil- und Pflege-Anstalt Pfäfersode. Die Herstellung der Stigabbeiter-Anstalt an genannter Provinzialanstalt ist der Firma Mag. Triff übertragen worden.

Die Obfinden an der Königsbrücke.

(Eingelacht.)

Das Schinderhähnen ist nun glücklich verbarribariert, es lebt noch fort in der Erinnerung ehemaliger 12er Jureken, die dort ihren Weg zum Kloster zu nehmen pflegten, wenn sie aus dem westlichen Stadttel kamen.

Die Anprache nach vollzogener Einführung pflegt sich immer zu gleichen wie ein Ei dem andern: Ich danke Ihnen herzlich für das in mich gesetzte Vertrauen, das ich in jeder Weise zu rechtfertigen suchen und nichts unterlassen werde, alle meine Kräfte für das Wohlgehen Ihrer lieben Vaterstadt einzusetzen.

Herr Dr. Haade hat die schönen Worte zur Tat gemacht, während Herr Stadtrat Rohde sich schon als solcher fort meldete und die Herren Dietrich und Dr. Hauswald schon nach kurzer Zeit fort traten.

Als Herr Dr. Rabemacher die den Zuhörern gemäß ebenso neue als interessante Mitteilung machte, daß ein Bischof seiner ausragenden Haushälterin das Privilegium verliehen habe, an der Königsbrücke Kirchen, Birnen, Pfäumen und Weintrauben zu verkaufen, fiel mir das amüsante Liedchen aus der Sonntags-Vorstellung des „Wassensieders“ ein.

Als Herr Dr. Rabemacher die den Zuhörern gemäß ebenso neue als interessante Mitteilung machte, daß ein Bischof seiner ausragenden Haushälterin das Privilegium verliehen habe, an der Königsbrücke Kirchen, Birnen, Pfäumen und Weintrauben zu verkaufen, fiel mir das amüsante Liedchen aus der Sonntags-Vorstellung des „Wassensieders“ ein.

Als Herr Dr. Rabemacher die den Zuhörern gemäß ebenso neue als interessante Mitteilung machte, daß ein Bischof seiner ausragenden Haushälterin das Privilegium verliehen habe, an der Königsbrücke Kirchen, Birnen, Pfäumen und Weintrauben zu verkaufen, fiel mir das amüsante Liedchen aus der Sonntags-Vorstellung des „Wassensieders“ ein.

Rüchichten in dem Gedanken mit Herrn Dr. Rabemacher Eins wissen, daß „eine“, nicht aber „die“ Obfinden dort stehen bleibt, vielleicht Pavillon-Form mit Türmchen-Spitze.

Kluge Leute, die es zu allen Zeiten und allerorten gegeben hat, werden natürlich sagen: Hatte der Bischof vor 600 Jahren seiner Haushälterin nicht das Obfindprivilegium geschenkt, so brauchen sich jetzt Magistral, Stadtvorordnete, Bau-Deputation, Polizei und Rechtsanwaltschaft nicht den Kopf zu zerbrechen, was werden soll. Beim Schinderhähnen lag die Sache nicht ganz so kompliziert, da kamen keine Abkömmlinge in der 18. Generation in Frage, eine Geld-Entschädigung, überhaupt private Interessen nur insofern, als die regelmäßigen oder unregelmäßigen Passanten dieses Gäßchens sich hätten melden können.

Es ist der Standpunkt des Herrn Dr. Haade im Prinzip richtig, daß man in dergleichen Dingen, wie Befestigung der Obfinden, zunächst möglichst nicht durch polizeiliche Maßnahmen eingreifen, vielmehr eine Einigung mit den Betroffenen herbeiführen soll. Es läßt sich auf dieser Standpunkt nicht stritte durchführen, es kommt vielmehr auf die jeweilige Lage der Dinge an und die ist im vorliegenden Falle doch die, daß zur Zeit auf der anderen Seite, wie Herr Dr. Rabemacher ganz richtig bemerkte, die „Prozessart fehlt“, bezw. die eventuelle Prozeß-Gegenpartei müßte erst vom Richter die „Aktio-Legitimation“ d. h. den Beweis beibringen, daß sie überhaupt berechtigt ist, in der Sache als Partei zu klagen.

Frau Dr. Kapler hat noch Grundbesitz in Merseburg, also eine gewisse Rücksichtnahme seitens der Stadt scheint aus Billigkeits- und Anstandsgründen geboten, die Stadt ist der Dame auch entgegen gekommen, das bringt uns aber über die Hauptfrage nicht hinweg: Sind die Kaiserlichen Erben in Wirklichkeit berechtigt, das fragliche Privileg fort auszuüben? Wahrscheinlich nein! Jedenfalls können, wenn erst in allen möglichen vergülten Umständen alle möglichen Leute anfangen nachzuforschen, ob sie nicht Abkömmlinge jener Haushälterin sind und wieder der Dadscheider Heine berechtigt gemeint ist, das Privileg auszuüben, Jahre vergehen, ehe man zu einem greifbaren Resultat kommt.

Eben weil die Verhältnisse derart liegen und die Rechtslage wohl, wenn überhaupt, sehr schwer zu klären sein wird, empfiehlt sich ein Vorgehen seitens der Strafpolizei. Wie da am besten vorgegangen würde, würde im Schoße des Magistrats wohl zunächst erörtert werden, so viel ich aber sicher, daß auf dem Rechtswege nur erst nach langer Zeit Klarheit geschaffen werden könnte, während auf dem Verwaltungsverfahren schon bald und dann schnell vorgegangen werden könnte. Die Betroffenen würden dann schon bei diesem Anlaß Gelegenheit finden, ihre wirklichen oder vermeintlichen Ansprüche nachzuweisen.

Daß städtischerseits, sofern im Verwaltungswege vorgegangen würde, eine Rücksichtslosigkeit oder Inconzulanz vorläge, wäre nicht zutreffend, und diesen Vorwurf vor vornherein zu entkräften, war der Zweck vorstehender Zeilen.

Verdienstlos.

Wärzburg, 10. Juli. In Unterleipfisches erschoß der Müller Schäfer seine Geliebte und jagte sich dann selbst eine Kugel in den Kopf.

Bamberg, 9. Juli. Das Baufache Bankgeschäft ist zusammengebrochen. Das bringt vielen Kreditheben den Verlust ihrer Sparrenten. Außerdem zählt zu den Geschädigten eine Anzahl katholischer Priester, die dem Bankier großes Vertrauen entgegenbrachten.

Merloh, 10. Juli. Auf der Fische-Wahl-Jericho wurden zwei Bergleute, Söhne einer alten Witwe, von hereinbrechenden Kollonnenen erschlagen und getötet.

Wien, 8. Juli. Wilhelmine Wamomschi hat hier gegen ihren geschiedenen Gatten, den ehemaligen Erzhertog Leopold Wöllfling, Klage auf Zahlung einer monatlichen Rente von 1000 Kronen eingebracht. Die Einbringung der Klage bei einem Wiener Gericht läßt sich daraus, daß der Erzhertog in Wien Besitztum habe und außerdem vom Kaiser eine Rente bezöge, wie die Erbhörungen ergaben, bestritt der Besitz des Leopold Wöllfling in vier gleichnamigen Stöcken und zwei Bantofeln. Außerdem sei es unrichtig, daß er vom Kaiser eine Rente bezöge. Das Gericht wies die Klage wegen Unzulänglichkeit des Gerichtes ab.

London, 9. Juli. Am Koblenbergwert zu Coblenz ereignete sich heute früh eine fürchterliche Grubenexplosion. Es handelt sich wahrscheinlich um eine Schlagwetterexplosion. Ein Zufall wollte es, daß heute das englische Königspaar in der Nachbarstadt der Grube weilte. — Bei der Explosion sind nach den amtlichen Feststellungen 30 Arbeiter getötet und zwei verletzt worden. An den Bergwerken haben später vier weitere Explosionen stattgefunden, wodurch giftige Gase entstanden und die Erde einzürzte. Eine Rettungsabteilung ist verschüttet worden.

Am letzten Besuche in London sind bei dem Grubenunglück mindestens 65 Personen ums Leben gekommen, darunter drei Regierungsinspektoren, die sich bei einer Rettungsabteilung befanden. Bisher sind 31 Leichen geborgen worden, doch befindet sich, daß ihre Zahl 80 erreichen wird. Trotz der Katastrophe ist der König Dienstag nachmittag in die in demselben Bezirk liegende Glesbargrube eingefahren. Er sah in einer Tiefe von über tausend Fuß das Schlammemert in wäßen Bede. Die Leuten in der Grubenbrüche einschließlich 40 bis 50 Mitglieder einer Rettungsabteilung wurden durch den Einsturz einer Decke abgetrieben.

Kleines Zeilchen.

* Von Zigeunern entführt. Man schreibt aus Lindenheim, 6. Juli: Einer sich hier herumtreibenden Zigeunerbande wurde gestern ein Pferd öffentlich versteigert. Anschließend an Raube entführten die Zigeuner den 4jährigen Sohn des Landwirts Schider. Polizeiliche und private Streifen in der Umgegend waren ergebnislos.

Advertisement for Mufflers baby food. Text: „Mufflers Kinder-Nahrung“, „Unbedingt keimfrei in warmer Jahreszeit zuverläßigste Nahrung für kleine Kinder.“

Die Vierkronen-Gratisreise geht von Venedig über Brindisi, Korfu, Messina, Palermo, Neapel, Rom nach Genua.

Man informiere sich bei Colonialwaren- u. Delicatessenhandlungen, Drogerien, Restaurants, Hotels, Cafes oder sonstigen Geschäften und beachte die Annoncen in den folgenden Nummern dieser Zeitung.

Ämtliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.
Die Ortschaften Großschorlapp und Schleißbar scheiden aus dem Beobachtungsgebiet für den Sperrebezirk Stigen aus.
Merseburg, den 9. Juli 1912.
Der königliche Landrat.
Graf Hauffonville.

Private Anzeigen
Bohrungen
nach Kohle, Ton usw. führt unter billigster Preisberechnung mit Garantie aus
Paul Zimmermann,
Förderer Flur 5, Seitenberg N.-S.
Telephon 293 u. 279.

Tivoli-Theater.
Donnerstag, den 10. Juli, 8 1/4 Uhr
Zum ersten Male.
Operette von Johann Strauß:
„Wiener Blut“.
Operette in 3 Akten v. Joh. Strauß.
Operettenpreise.

Neues hochfeines
Nußbaum-pianino
mit herrlichem Ton, erstklassiger Bauart für **ML. 500.—** unter 10-jähriger Garantie, **14 Tage auf Probe** abzugeben. Man verlange Abbildung.
Wilh. Arnold, Kgl. bayern. Hofl.,
Wiesbaden, (1118)

Flavierstimmen
sowie Reparaturen zu mäßigen Preisen führt aus **Rudolf Heckert,** Ober-Burgstr. 11.

Loden-Pelerinen
empfehlen
H. Schnee Nachf.,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 48.

Technikum Jilmenau
Maschinen- u. Elektrotechnik, Abteilungen für Instandsetzung, Techniker u. Werkmeister
Dir. Prof. Schmidt

Vieh- und Inventar-Auktion

zu Lennewitz (Stat. Dürrenberg).

Am Dienstag, den 16. Juli 1912 vorm. 10¹/₂ Uhr

soll auf dem ehemaligen **Max Reuter'schen Gute** zu Lennewitz das gefamte vorhandene Lebende und tote Wirtschaftsinventar öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden und zwar:

- | | |
|----------------------|--|
| 4 Pferde | 2 eiserne Pflüge |
| 8 Milchkühe | 2 Dreifachere |
| 2 Schweine | 1 Schleppharke |
| ca. 30 Hühner | 4 Eagen |
| 1 Kutsche | 4 Saateggen |
| 1 Schlitten | 1 Lafrischlitten |
| 4 Ackerwagen | 1 Ackerfchleppe |
| 1 Rauchwagen | 1 Glattwalze |
| 1 Mähmaschine | 2 Fagel |
| 1 Grasmäher | 2 Rübenheber |
| 1 Drillmaschine | 1 Dezimalwaage |
| 1 Hackmaschine | div. Kutschgeschirre |
| 1 Kultivator | „ Säfte |
| 1 Häckelmaschine | und sonstige landwirtschaftliche Geräte. |
| 1 Reinigungsmaschine | |

Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise.

Karl Zänzer

Merseburg. Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7.

Spezialgeschäft für (851)

Braut- und Erstlings-Wäscheausstattungen.

Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben.
Fernspr. 259.

Solide Qualitäten. Grosse Auswahl.

Merseburger Dampfwascherei und Plätterei

Meuschauerstrasse 3. Telephon 359.

Teile den geehrten Herrschaften von Merseburg mit, dass ich eine

Dampfwascherei und Plätterei,

mit den **modernsten Maschinen** eröffnet habe und bitte ich, sich durch einen Versuch von der Leistungsfähigkeit gütigst überzeugen zu wollen.
Für tadellose schrankfertige Ablieferung der Wäsche wird garantiert.
Zentner Wäsche 15,— Mark. Die Wäsche wird abgeholt und zurückgebracht.
Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne ich
(1257)

Hochachtungsvoll
Bruno Hoffmann.

Die Feier des diesjährigen

Sommerfestes

verbunden mit Konzert, Kinderbelustigungen, großen Brachfeuerwerk u. Ball, findet am **Sonntag, den 14. Juli** von nachmittags 3 Uhr im „Neuen Schützenhause“ statt.
Die Eintrittskarten und Karten für Angehörige sind bei Kamerad **Zauch**, Preussenstr. 4 abzuholen.
Das Vereinsabzeichen ist anzulegen.
Das Direktorium.



Ein sehr großer Transport

allerbesten, hochtragender Färsen u. Kühe, neumilchender Kühe mit den Säubern, österrischer Zuchtbullen

sowie bayrischer Zugochsen

ist bei mir eingetroffen. (1270)

L. Nürnberger, Merseburg, Tel. 28.

In bester Geschäftslage von Merseburg möglichst am „**Gutenplan**“ wird modernes, mittelgroßes **Ladenlokal**, Lagerraum und Zimmer per 1. Oktober oder später für besseres Spezialgeschäft zu mieten gesucht. (1258)
Offerten mit Preisangabe und genauer Beschreibung der einzelnen Räume besorgt die Exped. d. Bl. unter **u. W. 206.**

Vollständig kostenlos

und ohne jede Kaufverpflichtung für die Teilnehmer wird am **Freitag, den 12. d. Mts., nachm. 3 Uhr** im Saale des Tivoli eine mit den Weckschen Einkoch-Apparaten zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel durchaus vertraute Wanderlehrerin einen

Frishaltungs-Lehrvortrag

mit praktischen Anleitungen halten.

Die längstbekannte Methode der **Fruchtsaftgewinnung durch Dämpfen** mit dem konkurrenzlos billigen, neuen **Weck Fruchtsaftseier** wird eingehend behandelt.

Alle geehrten Damen und Interessenten werden zu diesem Vortrag über das in wirtschaftlicher und gesundheitlicher Beziehung so überaus wichtige Verfahren höflichst eingeladen.
Der Vortrag beginnt pünktlich.

Paul Ehlert, vorm. August Perl.

Fortsetzung des Inventur- u. Umzugs-Ansverkaufs

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Otto Dobkowitz, Merseburg.